

# Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

allgemeines

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 2<sup>fl.</sup> 2<sup>gr.</sup>, bei Bezug durch die Post 1<sup>fl.</sup> 1<sup>gr.</sup>.

Inserionsgebühren 1<sup>gr.</sup> 4<sup>pf.</sup> für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 101.

Halle, Sonntag den 1. Mai

1859.

Hierzu zwei Beilagen.

Wir werden morgen Sonntag den 1. Mai Nachmittags ein Extra-Blatt mit den neuesten Nachrichten erscheinen lassen.

Für diejenigen Abonnenten, welche die Zeitung abholen lassen, ist unsere Expedition am Markte von Nachmittags 4 bis 5 Uhr geöffnet. Später werden dort keine Blätter ausgegeben. Halle, den 30. April 1859.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, Freitag, d. 29. April, Vormittags. Ein kaiserliches Manifest an die Völker Oesterreichs ist erschienen. In demselben sagt der Kaiser: Ich habe Meiner treuen und tapfern Armee den Befehl gegeben, den von dem Nachbarstaate Sardinien seit einer Reihe von Jahren ausgeübten und jetzt auf dem Höhepunkte angelangten Aufseindungen der unbestreitbaren Rechte Meiner Krone und des unverletzten Bestandes des Mir von Gott anvertrauten Reiches ein Ziel zu setzen. Im Verlaufe des Manifestes wird angeführt, daß ungeachtet der von Oesterreich vor zehn Jahren geübten Großmuth und Verhältnlichkeit Piemonts Feindseligkeit sich gesteigert und neuerlich besonders in einem Uebermaße wühlerischer Aufreizungen sich kund gegeben habe. Hieraus erwähnt das Manifest der diplomatischen Vermittlungsversuche und daß Sardinien's Weigerung zu entwaffnen die Anwendung der Waffengewalt nothwendig mache. Mit tiefgefühlten Worten werden die Leiden des Krieges bezeichnet und hinzugefügt, daß das Herz des Monarchen schweigen müsse, wo Ehre und Pflicht es gebieten. An der Grenze, fährt das Manifest fort, steht der Feind gewaffnet im Bunde mit der Partei des allgemeinen Umsturzes, mit dem offenen Plane, Oesterreichs Besitz in Italien an sich zu reißen. Zu seiner Unterstützung setze der Herrscher Frankreichs unter nichtigen Vorwänden, in die völkerrechtlich geregelten Verhältnisse der italienischen Halbinsel sich einmischend, seine Truppen in Bewegung und hätten Abtheilungen derselben bereits die Grenzen Sardinien's überschritten. Nach einem erhebenden Auftrufe an den Patriotismus der Völker Oesterreichs schließt das Manifest: Wir hoffen in diesem Kampfe nicht allein zu stehen. Der Boden, auf dem wir kämpfen, ist auch mit dem Blute des deutschen Brudervolkes gedüngt, als eine seiner Schutzwehren errungen und bis auf diese Tage behauptet. Dort haben Deutschlands arglistige Feinde zumeist ihr Spiel begonnen, wenn es galt, seine Macht im Innern zu brechen. Das Gefühl einer solchen Gefahr durchzieht auch jetzt die deutschen Gauen von der Hütte bis zum Throne, von einer Grenze zur andern. Ich spreche als Fürst im deutschen Bunde, wenn Ich auf die gemeinsame Gefahr aufmerksam mache und an die glorreichen Tage erinnere, wo Europa der allgemein aufstimmenden Begeisterung seine Befreiung zu danken hatte. Mit Gott fürs Vaterland!

London, Freitag, d. 29. April, Vormittags. Die Regierung verwendet sehr bedeutendes Kriegsmaterial nach Gibraltar und nach dem Mittelmeere. Von Seiten Spaniens sind hier starke Bestellungen auf Kanonenboote eingegangen. — „Morning Herald“ meldet, Rußland habe England auf das Entschiedenste versichert, keinerlei Uebereinkommen abgeschlossen zu haben, durch welches die Interessen Englands afficirt werden. — Mittags. Consols eröffneten 90 à 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Bis gestern Abend waren 28 Fallimente an der Stockbörse. Heute sind 3 neue bekannt geworden.

Halle, den 30. April. Angeachtet des an der Spitze unseres heutigen Blattes gegebenen kaiserlichen Manifestes aus Wien ist ein Stillstand in den kriegerischen Operationen Oesterreichs eingetreten. Wenigstens hat die durch Frankfurter Blätter gebrachte Nachricht von dem Uebergang über den Ticino keine Bestätigung erhalten; nach Pariser Mittheilungen (s. unten Paris vom 28. April) sind vielmehr wieder friedliche Gerüchte im Umlauf, wenn überhaupt die neuergetretenen Entwicklungen in Toscana und den italienischen Herzogthümern die Möglichkeit einer friedlichen Lösung noch zulassen. Das französisch-russische Bündniß betreffend, so mag dasselbe vielleicht nicht den Umfang haben, wie von der „Times“ angegeben, worauf auch die obige Depesche aus London zu beziehen ist, dagegen stellt sich, wie auch der „Londoner „Presse“ jetzt behauptet, zweifellos heraus, daß eine Convention Rußlands mit Frankreich wirklich beschehe. Aus diesem weniger versänglichen Standpunkte scheint auch die preussische Regierung die Sache noch anzusehen, was auch daraus erhellen möchte, daß bei der vorgestrigen Regierungsmittelung an das Abgeordnetenhaus eine Vorlage wegen außerordentlicher Geldbewilligungen, wie man erwartete, nicht erfolgt ist. Von Seiten der Börsen wurden die Tagesereignisse in der allerungünstigsten Weise aufgenommen, wozu jedoch auch noch andere nachtheilige Umstände mitwirkten: Man schreibt uns darüber aus Berlin vom gestrigen Tage:

An der heutigen Börse herrschte nicht mehr, was man technisch die Panique zu nennen pflegt, sondern die vollständige Auflösung. Das Ausgebot aller Papiere war so stark, daß man trotz der unausgesehten Rückgänge in den letzten Tagen, welche zusammen durchschnittlich 25 Prozent des Nominalwerthes erreichten, abermals um 5 und 6 Prozent nachlassen mußte, um Käufer zu finden. Es wäre vergebliche Mühe, für die Stimmung an der heutigen Börsen einen Ausdruck zu suchen — die Sprache besitzt keinen für eine solcher Unruhe und Bewegung. Die Ursache dieser betrübenden Erscheinungen liegt in dem Sturze einiger angeesehenen Wechselhäuser, so dann und hauptsächlich in der sogenannten Regulirung der Geschäfte, welche regelmäßig am Schlusse eines jeden Monats stattfindet. Bekanntlich werden die meisten Geschäfte an der Börse nicht gegen baare Zahlung, sondern auf Zeit, gewöhnlich bis zum Ultimo des Monats, gemacht. Unter normalen Verhältnissen nimmt nun der Käufer am Monats-schlusse die gekauften Papiere ab und da er sein Geld gleich wieder umsetzen will, so verpfändet er dieselben bei irgend einer Bank gegen zwei Dritttheile des Tauschwerthes. Somit jedoch der Cours der verpfändeten Papiere, so fordert der Darleiher sofort nachträgliche Deckung für das Pfand bis zur Höhe von 60 oder 70 Prozent des Tageskurses. Kann nun der Eigentümer diese Deckung nicht beschaffen, so verkauft die Bank die verpfändeten Papiere und zahlt die etwaigen Ueberschüsse zurück. Dieses Verfahren wurde leider auch heute vielfach angewendet; denn da innerhalb 14 Tagen fast sämtliche Effecten um 30 bis 40 Prozent gesunken sind, so mußte man auf Nachschüsse bestehen, und wo diese nicht geleistet werden konnten, erfolgte der Nothverkauf. So kam es, daß österreichische fünfprozentige Metalliques zu 39, ohne Käufer blieben; der nominelle Werth dieses Papiers ist bekanntlich 100, und gegen 61 Prozent Verlust war dasselbe unverkäuflich!



**Berlin, d. 29. April.** Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Wirklichen Geheimen Kriegs-Rath und Militär-Intendanten a. D. Hente zu Posen den Hofen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Studirenden der Philosophie Friedrich Wilhelm Oskar August zu Berlin, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den bisherigen Geschäftsträger in Wien, Legations-Rath Grafen von Fleming zu außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglich badiischen Hofe zu ernennen.

Das Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung enthält folgende Erlasse: 1) die Allerhöchste Genehmigung, daß die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte dieses Jahr in Königsberg zusammenkomme. 2) Eine Verfügung des Unterrichts-Ministers vom 26. Januar d. J., daß der Religions-Unterricht auf Gymnasien für Konfessions-Verwandte der Minderheit (Evangelische oder Katholische) auf Kosten der Schule erfolgt; 3) vom 8. März, daß katholische Schulschwester an öffentlichen Elementarschulen unterrichten können, wenn sie den gesetzlichen Erfordernissen genügt haben; 4) vom 26. November v. J. über die Konzeptionierung von Hauslehrern. Danach sind politisch und sittlich nicht zuverlässige und unbefohlene Individuen von der Konzeptionierung auszuschließen, dagegen ist von der Beibringung eines für die Anstellung in öffentlichen Schulen qualifizierenden Wahlfähigkeits-Zeugnisses überhaupt abzusehen, eben so keine besondere Prüfung zur Ermittlung der zum Hauslehrerberuf befähigenden Qualifikation anzustellen. Nur wenn über die Befähigung gar keine Zeugnisse beigebracht werden können und der bisherige Bildungsgang, so wie die allgemeinen Lebensverhältnisse des Bewerbers ihn notorisch als selbst der notwendigsten Elementarbildung entbehrend erkennen lassen, soll eine Zurückweisung erfolgen.

Der Geheimen Ober-Securath Stähler, welcher Se. Maj. den König auf der Reise nach Italien begleitete, ist wieder hier eingetroffen.

Der Appellationsgerichtsrath Schlüter, dessen Wahl vom Abgeordnetenhaus als unzulässig erklärt worden, ist am 27. April vom 4. Mindener Wahlbezirk wieder gewählt worden.

Dr. „Königsb. G. Z.“ theilt mit, daß der General-Superintendent Dr. Sartorius nicht „Urlaub“ erhalten habe.

**Wien, d. 28. April.** Die Wiener Garnison und die in der Umgebung dislocirten Truppen rückten gestern zu einer Parade mit Feldzeichen geschmückt vor dem Kaiser aus. Auch die Kaiserin wohnte der Revue bei, welche zwei Stunden dauerte. Eine zahlreiche Volksmenge hatte sich eingefunden und begrüßte die Majestäten sowohl bei der Ankunft als auch bei der Abfahrt mit enthusiastischen Hochrufen. Ueberhaupt ist die heftige Stimmung äußerst kriegerisch und man sieht mit Ungeheuer den kommenden Kriegereignissen entgegen, zu denen die umfassendsten Vorbereitungen überall bemerkbar werden. So enthält die heutige „Wiener Stg.“ eine officielle Bekanntmachung, wonach auf der südlichen Staatsbahn von morgen ab bis 9. Mai l. J. der Verkehr der sämtlichen Localzüge eingestellt wird und daher nur die von Wien früh und Abends abgehenden und die früh und Nachmittags hier eintreffenden beiden Postzüge verkehren werden, aber selbst bei diesen nur eine beschränkte Aufnahme von Passagieren stattfinden kann. Fortwährend gehen Truppen nach Italien. Von Triest werden dieselben auf Lloydsschiffen nach Venedig befördert, von wo sie dann an ihren weiteren Bestimmungsort abgehen. Gestern ist das zweite Feldartillerieregiment mit 10 Raketenbatterien angekommen. Man kann sich einen Begriff von der Menge der nach Italien beförderten Truppen machen, wenn man weiß, daß die Südbahn ungefähr seit dem 10. April täglich 6000 Mann und 400 Pferde befördert hat. Die Einnahmen der Gesellschaft beliefen sich auf 1,523,000 fl. In den nächsten Tagen wird die Bahn 10,000 Mann per Tag befördern.

Ueber das letzte Vermittlungsstadium giebt eine telegraphische Depesche „Dsb. Post“ aus London vom 27. weiteren Aufschluß. Nach derselben hatte der englische Gesandte am Wiener Hofe am 25. April den Auftrag erhalten, einen zweitägigen Aufschub der Feindseligkeiten gegen Piemont zu erwirken, um einen neuen Vermittlungsvorschlag Lord Malmesbury's zwischen den theilnehmenden Mächten zur Reife zu bringen. Dieser Vorschlag sollte von einem Kongreß ganz absehen und in Wien eine sehr beifällige Aufnahme gefunden haben, so daß die verlangte Frist zugestanden wurde. Derselben Depesche zufolge sendet die englische Regierung offizielle Berichtskräfte sowohl nach Piemont, als nach der Lombardie, um über den Gang der Ereignisse vom Kriegstheater zu berichten. Nach Turin wird Sir Charles Grey, nach Mailand Sir Joshua Harris gesendet. Beide sind Militärs und in der Diplomatie verwendet.

**Wien, Donnerstag d. 28. April, Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. (Tel. Dep.)** Die Antwort des Grafen Cavour auf die österreichische Sommatation ist zur Stunde noch nicht hier eingegangen; doch verlautet, daß sie ausweichend abgefaßt sei. — Infolge dieser Thatsachen sollen die österreichischen Truppen heute vorgehen. — Sardinische Freischaren sind in Massa und Carrara eingefallen.

**Wien, Donnerstag d. 28. April, Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. (Tel. Dep.)** Der Großherzog von Toskana ist mit Familie bereits in Bologna angelangt und vom Kaiser eingeladen worden, sofort nach Wien zu kommen. Das großherzogliche Ministerium hat sich aufgelöst, eine provisorische Regierung (unter der Regide Sardinien) ist eingesezt.

**Wien, Donnerstag, d. 28. April, Abends. (Tel. Dep.)** Die heutigen „Österreichische Correspondenz“ setz auseinander, wie die Unterhandlungen in Betreff des Kongresses gescheitert seien, weil Frankreich darauf bestanden, daß Sardinien ein Platz in den Konferenzen eingeräumt werde. Österreich habe in der letzten Stunde einen neuen Vermittlungsvorschlag Englands angenommen, Frankreich habe

denselben abgelehnt. Seit dieser Zeit haben französische Truppen Piemont betreten und selbst neutrales Gebiet verlegt. Nachrichten aus Florenz melden, daß daselbst ein Militäraufstand ausgebrochen sei. Die Empörer hätten dem Großherzoge die Wahl gelassen, sich entweder mit Sardinien zu verbinden oder abzugeben. Die Truppen hätten mit dem Volke fraternisirt, der Großherzog habe Toskana verlassen und sich nach Bologna begeben. Massa und Carrara seien insurgirt und wären daselbst provisorische Regierungen ernannt worden. — Somit, fährt die „Österreichische Correspondenz“ fort, wären die geheimen Bestrebungen der piemontesischen Regierung, die von der französischen Regierung unterstützt würden, enthielt. Österreich ziehe, seinem Verberufe getreu, das Schwert für die Rechte der Völker, für die Unabhängigkeit der Staaten, so wie für die sociale europäische Ordnung.

## Italien.

**Turin, d. 27. April.** Eine ausführlichere Analyse der Proclamation des Königs Viktor Emanuel an die sardinische Armee, die in einer telegraphischen Depesche der „Indépend.“ vorliegt, lautet folgendermaßen:

Der König sagt in seiner Ansprache, daß die an ihn gestellte Forderung der Entlassung eine Schmach gegen die Krone und die Nation bilde; diese Forderung sei mit Annullen zurückgewiesen worden. Die Proclamation erinnert an den Schmerzfreiheit, den Italien ausgesetzt. „Ich werde, sagt der König, Euer Führer sein. Ich habe Eure Tapferkeit auf dem Schlachtfeld an der Seite meines erhabenen Vaters erprobt. Diesmal werde ich zu Gefährten die tapferen Soldaten Frankreichs haben, Eure Gefährten von der Sphenaxia, die der Kaiser sendet, um die Sache der Gerechtigkeit und der Civilisation zu verteidigen und aufrecht zu erhalten. Alles was zum Siege! Möge unsere Fahne Euch leiten! Möge unser Ziel, wie unser Aergernis sein: „Die Unabhängigkeit Italiens!“ — Der religiösen Feier in der Kathedrale, um den Segen des Himmels für die piemontesischen Waffen zu erheben, wohnte der König und der Prinz von Garignano, die Kammer, die hohen Staatsbeamten, der französische Gesandte und einige französische Offiziere bei.

Eine Depesche aus Turin vom 27. April lautet: „Man meldet aus Florenz unter heutigem Datum, daß die höheren Offiziere der toskanischen Armee in einer Deputation sich zum Großherzoge begaben, um von ihm den Abschluß eines Bündnisses mit Piemont zu fordern. Die dreifarbige Fahne wehte auf dem Thurme des Palazzo Vecchio. Der Großherzog berief den Fürsten Corsini, Prinzen von Lajatico. Dieser verlangte die Abankung. Der Großherzog setzte dem diplomatischen Corps die Lage auseinander, und erklärte, daß er vorzöge mit seiner Familie abzureisen. Nachmittags eingegangene Nachrichten melden, daß Victor Emanuel zum Diktator für Toskana während der Dauer des Krieges ausgerufen worden sei.“ (Lajatico, General-Major und Staatsminister a. D., richtete bereits vor 14 Tagen einen offenen Brief an die toskanische Regierung, in welcher er die Trennung von Oesterreich und den Anschluß an Sardinien verlangte.)

Der Pariser „Moniteur“ vom 29. April meldet: Nach einer Depesche aus Florenz vom 27. bestätigt es sich, daß der Großherzog abgereist ist, da er nicht ab danken wollte und die Truppen ihn verlassen hatten. Der Großherzog ist am 27. Abends 6 Uhr nach Bologna abgereist. Die provisorische Regierung besteht aus Peruzzi, Anzini und Malecchini. General Ulloa wird den Befehl über die Truppen übernehmen. — Aus Genua vom 27. d. wird dem „Moniteur“ gemeldet, daß aus Spezia daselbst die Nachricht eingetroffen sei, in den Fürstenthümern wären Ruhestörungen ausgebrochen. In Massa wurden die politischen Gefangenen befreit; die Telegraphenlinien zwischen Carrara und Modena sind unterbrochen. — Aus Rom vom 26. April Abends wird telegraphirt, daß am Ostertage, nachdem der Papst dem Volke und den Truppen den Segen erteilt, die Volkshaufen den General Sogno und den Herzog von Grammont mit den Ruf: Es lebe Frankreich! Es lebe der Kaiser! Es lebe Italien! begrüßt hätten. Am folgenden Abende habe sich dieselbe Manifestation vor dem Palais des Herzogs von Grammont wiederholt. Die Massen seien noch ruhig, die Aufregung jedoch im Zunehmen.

## Frankreich.

**Paris, d. 28. April.** Die Widersprüche, welche in Paris in Betreff des Ueberganges der Oesterreicher über den Ticino herrschten, klärten sich in folgender Weise auf: Gestern früh traf eine zuverlässige Depesche aus Turin ein, worin der Uebergang von hunderttausend Oesterreichern über den Ticino, als am Abend vorher erfolgt, gemeldet wurde; die Befestigung dieser Depesche bei der Regierung blieb jedoch aus. Nachmittags um 3 Uhr folgte eine zweite turiner Depesche, die gleichfalls als zuverlässig bezeichnet wurde, und es ergab sich nun, daß am Dienstag Abends allerdings auf der ganzen Ticino-Linie eine große Bewegung stattgefunden hatte; die Oesterreicher machten Anstalt, über den Fluß zu gehen, und schickten in der That mehrere Diquets Soldaten auf piemontesisches Gebiet. Es war diese Bewegung jedoch nur eine Recognoscirung. Indes wurde in Piemont Lärm geschlagen und die Regierung in Turin vom Uebergange der Oesterreicher in Kenntniß gesetzt. Diese telegraphirte den Uebergang der Oesterreicher sofort nach Paris, wo man nun diese Depesche so auslegte, als habe die ganze österreichische Armee am Dienstag Abends bereits ihren Uebergang bewirkt, und die Agentur Havas, die sich bekanntlich nicht durch Zuverlässigkeit auszeichnet, trat nun Abends mit einer Depesche hervor, in welcher bereits die drei Uebergangspunkte bezeichnet wurden. Während diese Gerüchte in Paris verbreitet waren, hatte der Kaiser Nachmittags eine Unterredung mit Gen. v. Hübler und mit Lord Cowley, in welcher dem Vernehmen nach neue Verträge zu einer friedlichen Lösung des italienischen Knotens gemacht wurden. Gegen Abend erweiterte sich die Kunde von dieser Unterredung in Paris bereits dahin, daß die neuen An-



Strengungen für Erhaltung des Friedens auf dem besten Wege des Gelingens seien. In dieselbe Klasse der Gerüchte gehört die Nachricht, als sei in dem letzten Ministerrat über Englands neuesten Schritt zur Vermittlung ein Beschluß gefaßt worden. Was den Uebergang der österreichischen Armee über den Ticino betrifft, so war derselbe bis zum 27. April um 5 Uhr Nachmittags noch nicht erfolgt. Die Reise des Kaisers zur Armee ist daher noch immer, wie gestern schon berichtet wurde, auf den 8. Mai festgesetzt; dagegen wird der Kaiser alsbald auf zwei Tage nach Lyon und Nancy gehen, jedoch sofort wieder nach Paris zurückkehren.

**Paris, d. 28. April.** Gestern Nachmittags waren Lord Cowley, Freiherr v. Hübnér und Graf Walewski in den Kaulerrien zu einer Berathung unter dem Vorsteh des Kaisers eingeladen. Lord Cowley suchte Frankreich zu bewegen, dem Beispiele Oesterreichs zu folgen und der englischen Mediation beizutreten. Der Kaiser soll seinen abweisenden Bescheid ungefähr in folgender Weise motivirt haben: England suche seine vereinzelt Vermittlung an die Stelle jener des Congresses der fünf Großmächte zu setzen. In letzterem würden mehrere Mächte Oesterreich zu bewegen gesucht haben, die von ganz Europa verlangten Zugeständnisse zu bewilligen. Frankreich sei indes darum doch nicht abgeneigt, diese Vermittlung anzunehmen, es müsse aber verlangen, daß England sich verpflichte, für den Fall des Nichterfolges seiner Vermittlung sich Sardinien und Frankreich gegen Oesterreich anzuschließen. Lord Cowley hat sich geweigert, dies zu thun. Gestern Abends wurde daher auch in allen Regierungskreisen Frankreichs Wegerung auf das bestimmteste angezeigt. Wie heute erzählt wird, wäre gestern eine neue sehr eindringende Note Preußens hier angelangt, und der Kaiser ließ den Grafen Pourtalès, Lord Cowley und Hübnér von Hübnér in Gemeinschaft mit Graf Walewski zu sich bitten, und sind neuerdings Verhandlungen über den ganz Europa interessirenden Gegenstand gepflogen worden. Ueber das Ergebnis dieser Berathung haben wir nichts in Erfahrung gebracht.

**Paris, d. 28. April.** Seit heute Nachmittags sind friedliche Gerüchte in Umlauf. Man versichert, daß Frankreich den von England gemachten und von Oesterreich angenommenen Vermittlungsorschlag in Betracht gezogen habe. Die heutigen Abendblätter bestätigen diese friedlichen Gerüchte. Die „Patrie“ drückt sich darüber folgender Maßen aus: „Wir erfahren so eben eine Thatfache von großer Wichtigkeit. Wenn die österreichische Armee, die anscheinend ihre angreifende Bewegung begonnen hatte, ihren Vorposten nicht auf das sardinische Gebiet folgte, so kam dies daher, weil das wiener Kabinét die von England vorgeschlagene Vermittlung angenommen hat, und weil zu gleicher Zeit, wie man uns versichert, dieses Anerbieten von der französischen Regierung in Betracht gezogen worden ist. Wenn die letztere Nachricht genau ist, so kann Frankreich überzeugt sein, daß dieser neue Beweis von Mäßigung nicht gegeben worden ist, ohne daß man alle Garantien, welche die gegenwärtige Lage erheischt, erlangt hat.“

**Paris, Freitag, d. 29. April. (Tel. Dep.)** Der „Moniteur“ theilt mit, daß gestern Ministerkugl stattgefunden, der die Kaiserin, die beiden Prinzen, die Präsidenten des Senats, der Legislativrat und des Staatsraths beigewohnt haben. — Der heutige „Constitutionnel“ sagt in einer von Renée unterzeichneten Note, man wisse nicht, ob Frankreich die Vermittlung Englands zurückgewiesen habe. Die Vermittlung einer einzelnen Macht sei anormal und würde eine Beleidigung für Preußen und Rußland sein. Die Frage sei jetzt zu gewichtig, um durch einen officiösen Bevollmächtigten und durch einen österreichischen Minister verhandelt zu werden. Gestern Abend wurde die Prop. zu 62, 70, Staatsbahn zu 422 gehandelt.

### Schweiz.

**Bern, d. 27. April.** Der „A. C.“ wird telegraphisch gemeldet: Die französische Eisenbahn-Gesellschaft hatte sich schweizerischer Eisenbahnwagen zum Truppentransport bemächtigt, doch lieferte sie dieselben nach eingelegetem Protest wieder aus. Truppenbewegungen über den Mont-Cenis sind erfolgt, sie gehen aber unerwartet langsam von statten.

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg, d. 22. April.** Gegen Oesterreich steigert sich das Schmähen der hiesigen Presse immer mehr. Sowohl im Na-

men der Völkereiheit, als der eigenen Nationalität tritt man täglich heftiger gegen das Kaiserreich auf, welches „die Nationen unterdrückt und speziell die slavische Entwicklung verhindert.“ Mit welchen elenden Mitteln man dies Schmähen betreibt, mag der folgende Fall mit seiner späßhaften Selbstironisirung zeigen. Die neueste „Wedomost“ polemisiert noch ganz lustig gegen Oesterreichs kriegerische Neigungen. „Frankreich“, sagt sie, „habe ja noch gar nicht gerüstet. (!) Man solle einmal ein einziges amtliches Aftenstück nennen, aus dem sich das ergebe.“ Sollte der Pariser „Moniteur“ in Rußland wirklich für ein Wahrheits-Draht gelten?

### Türkei.

**Konstantinopel, d. 20. April.** Durch eine offizielle Depesche wurde der Pforte angezeigt, daß sämtliche Mächte, mit Ausnahme von Oesterreich, zur Anerkennung der Cusa'schen Doppelwahl riefen; die Pforte konnte jedoch immer noch zu keinem Beschlusse gelangen. — Die Berichte aus den Provinzen lauten in hohem Grade bedrohlich, so daß sündlich ein allgemeiner Aufruf in den europäischen Provinzen des türkischen Reiches zu gewärtigen wäre.

### Bermischtes.

— **Berlin.** Wenn es wahr ist, was man hier in wissenschaftlichen Kreisen erzählt, so wäre an den sämtlichen Telegrammen, welche das transatlantische Kabel angeblich zwischen der Königin Victoria und dem Präsidenten der nordamerikanischen Republik im vorigen Jahre befördert haben soll, kein Wort wahr. Sowohl die großbritannische Majestät, wie der transatlantische Präsident wären danach aus das ärgste dupirt worden, und die Actien des Kabels in die Höhe zu schnellen. Der größte Physiker unsrer Zeit, Professor Dove in Berlin, hat allerdings von Anfang an die Möglichkeit einer Telegraphenbenutzung zwischen den beiden Endpunkten London und New-York, auf Grund strenger Forschungen, in Abrede gestellt. Ebenso haben bewährte Techniker, wie der bekannte Telegraphen-Fabrikant Siemens, diese Korrespondenz stark in Zweifel gezogen; dennoch wäre der Betrug ein zu großer, um denselben ohne Weiteres zu glauben. Hoffentlich folgt noch eine Aufklärung.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 30. April angegebene 12. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5044. den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau einer Chaussee von Dorie Kühnau an der Grünberg-Bühlauer Chaussee, nach dem Dorfe Krämppe, im Grünberger Kreise des Regierungsbezirks Regnitz, unter  
 Nr. 5045. den Allerhöchsten Erlaß vom 14. März 1859, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für Fortführung der von Sommerda im Kreise Westphalen des Regierungsbezirks Erfurt, in der Richtung nach Schloß Wipach, ausgebauten Gemeinde-Chaussee bis zur weimarischen Landesgrenze; unter  
 Nr. 5046. das Privilegium zur Ausgabe auf den Zubauer lautender öffentlicher Stadt-Schuldigkeiten zum Betrage von 300,000 Thalern. Vom 4. April 1859; und unter  
 Nr. 5047. die Befähigungs-Urkunde, betreffend den dritten Nachtrag zum Statut der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft. Vom 4. April 1859.

### Lotterie.

Bei der am 29. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 119. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 68,759. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 24,609. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 14,816 und 76,898. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 68,600 und 92,609.  
 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1487. 2086. 2660. 4684. 7382. 8826. 12,157. 13,137. 18,638. 25,068. 28,232. 31,544. 44,039. 44,065. 46,537. 54,186. 55,111. 62,061. 69,758. 69,945. 74,023. 74,800. 78,240. 78,741. 79,582. 82,023. 86,401. 86,978. 87,084. 87,634 und 93,241.  
 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 400. 5373. 5755. 7314. 9941. 15,936. 16,775. 19,767. 21,095. 28,735. 33,558. 34,023. 34,900. 38,085. 39,513. 41,004. 41,658. 42,439. 45,887. 50,483. 52,003. 52,720. 55,023. 57,240. 57,525. 62,890. 62,507. 68,859. 68,529. 68,737. 71,632. 72,505. 75,239. 75,413. 76,332. 77,032. 83,097. 86,244. 86,793. 87,439. 87,563. 88,170. 88,210. 88,216 und 92,000.  
 70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1387. 2037. 2760. 2798. 4153. 4614. 5133. 10,154. 11,276. 12,454. 13,503. 15,048. 15,937. 16,208. 16,481. 16,952. 16,958. 18,623. 19,102. 20,258. 22,777. 26,645. 26,909. 22,232. 26,306. 30,054. 30,078. 30,141. 31,290. 34,788. 36,273. 39,713. 40,422. 40,614. 41,730. 41,901. 43,562. 47,007. 50,169. 52,986. 54,210. 54,456. 55,923. 61,391. 61,638. 62,282. 62,928. 63,095. 65,177. 67,110. 69,224. 71,210. 72,381. 72,753. 74,735. 75,331. 78,820. 80,118. 82,146. 82,164. 84,046. 86,714. 87,249. 87,441. 89,527. 89,626. 89,840. 90,671. 92,794 und 94,202.  
 (Der Hauptgewinn von 50,000 Thlr. ist nach Korbhausen in die Kollekte des Herrn Bach gefallen.)

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zum 1. Juli d. J. wird eine mit 180 A/ dotirte Lehrerstelle an der hiesigen Bürgerschule vacant. Qualifizierte Bewerber wollen ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung der Qualifications- und Führungs-Acten innerhalb 4 Wochen an uns einreichen.  
 Eisleben, den 15. April 1859.

### Der Magistrat.

### Bäckerei-Verkauf.

Ein in Cöthen in einer lebhaften Straße belegenes Bachhaus nebst Gerichtheit, mit reinlichen Stuben und Hintergebäude, welches sich seit langen Jahren einer guten Nahrung erfreuen kann, soll sofort verkauft werden. Näheres darüber ertheilt der Commissionair August Starcke in Cöthen, Kläpzigerstraße Nr. 11.

## Verkauf.

In einem großen Dorfe Thüringens ist Familienverhältnisse wegen ein Wohnhaus nebst allem Uebrigen, zu jeder Zeit zu verkaufen.

In diesem Hause ist seit c. 7 Jahren, wo selbiges ganz neu, massiv und zwei Stockwerk hoch erbauet, bis heute noch, ein ganz stottes Material, Taback, Cigaretten-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft geführt worden, außerdem auch eine ganz anständige Restauration.

Dieses Dorf liegt ohngefähr 2 Stunden von allen umliegenden Städten entfernt und hat verschiedene kleine Dörfer in der Nähe, welche von da größtentheils ihren Bedarf entnehmen.

Um hierüber etwas Näheres zu erfahren, werden die Herren Restikanten ersucht, sich unter der Chiffre A. B. poste restante nach Sangerhausen zu wenden.

Meine Frau lag 1 1/2 Jahr an Magenkrampf und Verdauungsschwäche so elend darnieder, daß die beiden sie behandelnden Aerzte jede Hoffnung aufgegeben hatten, und den Tod für nahe hielten, nachdem in 24 Wochen kein Stuhlgang erfolgt, gänzliche Appetitlosigkeit und überhaupt ein nicht zu beschreibender bejammernswerther Zustand eingetreten war.

Dank, imigen Dank dem Schöpfer, wie dem wackern Manne, dessen Curmethode meine Frau dennoch völlig und zwar in 6 Wochen heilte! O, daß doch alle Magenleidende keinen Augenblick säumten, zu der Familie des weiland Dr. med. Doeck's zu Barnstorf im Königreiche Hannover ihre Zuflucht zu nehmen, von dort kommt ihnen sicher Hilfe, wovon meine Frau wiederum ein lebendiges Zeugnis ist.

Friedberg, im Großherzogthum Hessen.  
 Friedr. Stein.



# Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte in Berlin.

Diese Gesellschaft, auf Gegenseitigkeit begründet, giebt auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschlag bei den angemessenen billigsten Prämiensätzen.

Durch den aus der General-Versammlung vom 24. Februar c. hervorgegangenen und vom hohen Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten genehmigten Nachtrag zu dem Gesellschafts-Statut sind ihr die Mittel beschafft, die Hagelschäden sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung zu bezahlen. Sie bietet neben ihrem Princip der Gegenseitigkeit, gestützt auf ihr fünfjähriges Rechnungssystem und auf die Ansammlung ihres Reservefonds durch fortlaufende Beiträge u., die unbegrenztesten Garantien. Das streng reelle und dabei doch humane Verfahren der Gesellschaft bei vorgekommenen Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung des verehrlichen ökonomischen Publikums gefunden, so daß ich diese Anstalt als Vertreter derselben mit der größten Zuversicht empfehlen kann und zu geneigter Versicherungs-Theilnahme hiermit einlade.

So wie bei den nachgenannten, zu meiner General-Agentur gehörigen Herren Agenten, werden auch bei mir,

am Markt, Schmerstraße Nr. 43,

Antragsformulare, Statute u. verabreicht und Versicherungs-Anträge jeder Zeit angenommen, die sofort in Kraft tretenden Policen von mir selbst aber nur ausgefertigt.

Die in meinem Rayon bestellten Herren Agenten sind:

### Merseburger Regierungsbezirk:

Annaburg: Herr Forstsecretär Friederici,  
 Annedorf: Herr Ernst Sonnemann,  
 Bittersfeld: Herr Rentamtssekretär Küchenmeister,  
 Belgern: Herr Kaufmann F. Hochgräfe,  
 Braunsdorf: Herr Calculator Sachse,  
 Delitzsch: Herr Buchhändler Carl Eißner,  
 Düben: Herr S. Gaertner,  
 Dommitzsch: Herr Kaufmann A. Wable,  
 Eckartsberge: Herr Wilhelm Vieling,  
 Eisleben: Herr Kaufmann Gust. Hempel,  
 Eilenburg: Herr Kaufm. Carl Eschirch,  
 Halle a. d. S.: Herr Eduard Redlich,  
 Neumarkt, Breitenstr. Nr. 9,  
 Halle a. d. S.: Herr Oscar Siecke,  
 Franckenstraße Nr. 5,  
 Herzberg: Herr J. G. Gese,  
 Heringen: Herr G. Lindisch,  
 Kaina: Herr G. Beer,  
 Leuchstädt: Herr Kanzlist Carl Schneider,  
 Löbejün: Herr Sekretär Anfinn,

Lützen: Herr Sparkassenrentant Belgig,  
 Mansfeld: Herr Frd. Eincke,  
 Merseburg: Hr. Kaufm. Carl Reichmann,  
 Mücheln: Herr Kaufm. C. F. Niedel,  
 Naumburg a/S.: Herr Kaufm. Aug. Heinitz,  
 Weißenfels: Herr Kaufm. Gust. Nabe,  
 Wettin: Herr Aug. Zander,  
 Querfurt: Herr Privatsecretär Karguth,  
 Stolberg a/S.: Herr S. Bodenstedt,  
 Schönwalde: Herr C. G. Friedrich,  
 Schkeuditz: Herr Kaufm. F. Wendrich,  
 Torgau: Herr Kaufm. S. Sonnemann,  
 Wallhausen: Herr Rector F. G. Held,  
 Weißenfels: Herr Kaufm. C. F. Süß,  
 Wittenberg: Herr Kaufm. Julius Köhler,  
 Wiehe: Herr Kaufm. C. A. Knorr,  
 Wettin: Herr Kaufm. K. Tösch,  
 Zabu: Herr Postexped. C. A. Junker,  
 Zeitz: Herr Kaufm. C. A. Nothe, Firma:  
 G. C. Nothe & Sohn,  
 Börditz: Herr Det.-Inspector Meliß.

### Erfurter Regierungsbezirk:

Bleicherode: Herr Carl Zimmer,  
 Gessell: Herr J. A. S. Glück jun.,  
 Langensalza: Herr Commissionair Hanse,  
 Leinefelde: Herr Adam Eckart,  
 Mühlhausen: Herr Apotheker und Schiedsmann Seume,

Nordhausen: Herr C. Hillebrandt,  
 Sommerda: Herr Kaufm. Carl Beyher,  
 Tennstedt: Herr J. G. Voigt,  
 Weisensee: Herr Kaufm. Rud. Sjen,  
 Ziegenrück: Herr Kaufm. Carl Krause.

Friedr. Wilh. Dalchow,  
General-Agent.

Halle a/S., den 13. April 1859.

## STIBBE'S BITTER.

Von allen bisher bekannten Bitter-Liqueuren glaube ich mein, unter obigem Namen angekindigtes neues Fabrikat in Bezug auf **Feinheit, Wohlgeschmack und heilsame Wirkung** als das vorzüglichste empfehlen zu dürfen. Hierzu berechtigen mich die zahlreichen belobenden Urtheile, die mir, sowohl hier wie von auswärts, in den wenigen Tagen, seit denen mein Fabrikat bekannt geworden, zu Theil geworden sind. Nachrichtlich erlaube ich mir, dem geehrten Publikum noch zu bemerken, dass mein Vater (Firma Gebr. Stibbe in Kampen, Holland) für ein ähnliches Fabrikat im Jahre 1855 auf der damaligen Pariser Welt-Industrie-Ausstellung mit der zweiten Medaille gekrönt wurde.

Preis pr. 1/2 Fl. Sgr. 20, pr. 1/4 Fl. Sgr. 11.

Cöln, im April 1859.

### Hermann Stibbe, Destillateur.

Haupt-Niederlage bei dem Erfinder.

Für Halle und Umgegend einzig und allein bei  
Herrn **Julius Kramm.**  
In Querfurth bei Herrn **Gustav Boettcher.**

Vorzüglich schöne **Goth. Cerve-**  
**lat-, Zungen-, Trüffel-,**  
**Leber- und Roth-Wurst,**  
auch **Jenaer Knackwürstchen** mit und  
ohne Knoblauch empfing wieder  
**Julius Riffert.**

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in Halle ist zu haben:  
**J. Fontenelle, theoretisch-practisches**  
Handbuch der  
**Selb fabrication**  
und **Delreinigung.**

Mit Berücksichtigung der in der neuern Zeit in Frankreich, England und Deutschland gemachten Erfindungen, Verbesserungen und Erfahrungen ganz neu umgearbeitet von **Emmanuel Schreiber.**  
Dritte Aufl. mit 91 erläuternden Fig.  
Gebestet 1 Rth 7 1/2 Sgr.

Diese neue Auflage ist des großen Lobes je nach werth, das schon den weit unvollkommenen ersten Auflagen von der Kritik so reichlich gesendet wurde.

Ein Defonomie-Verwalter, der seit sieben Jahren als solcher ununterbrochen thätig gewesen, sucht eine Stelle. Prinzipale, welche darauf reflectiren wollen, werden gebeten ihre Adresse R. Z. poste restante Heldrungen abzugeben.

Eingemachte **Gebirgs-Preißelsbeeren** à 2/4 Sgr., beste **Brabanter Cardellen** à 1/4 Sgr. offerirt  
**Richard Jungmeister, Leipzig, Str. 91.**

**Thüringer Amtsbutter** à 8/4 Sgr. empf. **Richard Jungmeister.**

**Grabbreuere, Leichensteine** u. in Holz, Sandstein oder Marmor, **Firmas, Inschriften** in Gold oder beliebiger Farbe nach neuesten Zeichnungen, übernehme jeden **Leim-, Del- und Lackfarben-Anstrich** schnell und billigst.

**C. Landmann jun.,** Bildhauer u. Maler, Halle, „Englischer Hof.“

**Bad Wittekind.**  
Heute **Conntag den 1. Mai**  
**Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Weintraube.**  
Conntag **Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr.  
**C. John,** Stadtmusikdirector.

**Trotha.**  
Sonntag den 1. Mai ladet zur Tanzmusik und frischen Kuchen freundlichst ein  
**Ed. Knoblauch.**

**Maille.**  
Sonntag den 1. Mai von früh 7 Uhr an frischen Speckfischen.

**Maitrank**  
täglich von frischen Kräutern.  
**W. Bügler.**

**Theater-Anzeige.**  
Sonntag den 1. Mai: **Nur keinen Nieths-Kontrakt, oder: Haben Sie Kinder?**  
Poffe in 1 Akt. Dazu: **Die Schwäbin,** Lustspiel in 1 Akt. **Die Rückkehr** des Landwehmanns, Genrebild mit **Song und Tanz.** In den Zwischenakten und zum Schluß: **Tanz,** ausgeführt von **Gretchen und Katinka Geier.** Zu dieser Vorstellung laden ergebenst ein die Familien **Töppe und Geier.**

**Freie Gemeinde.**  
Sonntag Vormittag 9 1/2 Uhr **Versammlung.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Vermählungs-Anzeige.**  
**Franz Jörn.**  
**Amalie Jörn geb. Neupfner.**  
Golbig, den 25. April 1859.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.







# Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau, mit dem Gewährleistungs-Kapital von Drei Millionen Thaler Pr. Crt.,

versichert Mobilien und Immobilien zu angemessenen billigen Prämien, gewährt bei mehriährigen Versicherungen wesentliche Vortheile, so wie den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung, und vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Bösen entstehen.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Gesellschaft ist zu weiteren Mittheilungen und Hülfleistungen bei Anfertigung der Anträge gern bereit und zur alsbaldigen selbständigen Vollziehung der Policen bevollmächtigt.

Haupt-Agentur Halle,  
**G. G. Kühn.**  
Firma **C. G. Fritsch & Co.**

## Das Soolbad Wittekind bei Giebichenstein

eröffnet am 15. Mai die diesjährige Saison seiner Sool-, Mutterlaugen- und Russischen Dampfbäder, nebst der Trinkcur seiner Quelle, aller übrigen Mineralwässer und vorzüglichem Molkem. Anfragen in Krankheitsangelegenheiten sind an den Badearzt Dr. Gräfe und Anmeldungen auf Bogis an den Besitzer **S. Tzielle** zu richten.

Die Bade-Direction.

## Bad Blankenburg in Thüringen

empfehlte seine balsamischen und Dampf-Kiefernadel-Bäder gegen Gicht, Rheumatismus, Gichtmorrhöden, Unterleibsleiden, Nervenschwäche, Rückenmarksleiden, Engbrüstigkeit, Hypochondrie, Syphilis und Griesbeschwerden.

Das milde Klima, das schöne Gebirgswasser des Schwarzaflusses, woraus das Wellenbad besteht, die romantische höchst interessante Gebirgsgegend machen den Aufenthalt angenehm.

Eröffnung am 1. Mai 1859.

Die Direction.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Schroedel & Simon:**

## Pierer's Universal-Lexikon. 4. Aufl.

unterscheidet sich von Werken ähnlicher Art, namentlich von den sog. Conversationslexicis dadurch, daß es bei Weitem reicher an Artikeln ist, und steht als Handbuch zum Nachschlagen einzig in seiner Art da.

Das ganze Werk umfasst 18 Bände, von denen die sechs ersten vollständig, der siebenste zum Theil erschienen ist. Jeder Band (60 Bogen gr. 8.) umfasst 10 Hefte à 5 Sgr. = 18 Xr. rh.

## Pianoforte vermietten Steingraber & Comp.

Auf der Braunkohlengrube „Martha“ in den Thömicken, Obertürkheimer Flur, kostet vom 1. Mai a. c. ab auf allen Förderpunkten gleichmässig — Schacht wie Tagebau — die Tonne Kohlen 2  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ , und wird diese ganz vorzügliche Kohle allen geehrten Consumenten hiermit zur fleissigen Abnahme bestens empfohlen.

Grube „Martha“, April 1859.

Der Steiger Schröder.

Am 28. April, den 2. Quersfurter Wiesentage, Nachmittags ist entwedert auf dem Wiesenmarke selbst oder auf dem Wege dahin über die Promenade vom Rehger Thore aus eine lange goldene Kette mit runden feinen Gliedern und defectem Schlosse verloren gegangen. Der Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung in der Expedition des Quersfurter Kreis-Blattes abgeben.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:

In einer neu bearbeiteten neunten Auflage erschien:

**GALANTHOMME,** oder der Gesellschafter, wie er sein soll.

Enthält treffliche Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend 40 musterhafte Liebesbriefe, 24 Geburtstagsgedichte, 20 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftsspiele, 48 belustigende Kunststücke, 30 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchverse, 45 Toaste, Trinksprüche und Karten-Orakel. Herausgegeben vom Professor **S. Güter.**

Neunte! verb. Aufl. Preis 25 Sgr.

Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, sondern auch ein Buch für Liebende, ein Liebesbuch, ein Anekdotenschatz, ein Blumenbeute, ein Gelegenheitsdichter, nebst 90 schöner Trinksprüche und Toaste.

Vorräthig bei **C. W. Offenbauer** in Eilenburg — **Sarckeschen** Buchhandlung in Merseburg und in Raumburg und bei **G. Reichardt** in Eisleben.

Einige Fuder **Hoggenstreu** sind auf dem Hofe **Domnik** zu verkaufen.

12 Wispel **Hoggenkleie**, à Wispel 15 Thaler, weist nach **Trodel** Nr. 2.

**Blasbälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist erschienen:

**Wegweiser durch Halle** und seine Umgebung.

Mit einem Plane von Halle und einer Karte der Umgegend. Preis 12  $\frac{1}{2}$ .

Die bisher von dem Herrn Prof. **Verag** bewohnte Bel-Etage meines Hauses, Steinweg Nr. 26, mit Garten und allem Zubehör steht vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Unter Umständen könnte dieselbe getheilt werden und würde dann auch ein Familienlogis in der zweiten Etage frei. **Dr. Graefe.**

**Stellengefuche.** Ein gewandter Commis der Materialwaarenbranche mit guter Handschrift sucht eine Stelle im Lager oder im Comtoir, sowie ein dergleichen eine Stelle im reinen Detailgeschäfte. Näheres **A. Luderik** in Leipzig, kl. Fleischberg. 23.

**Gesuch.** Eine Wirthschafterin in gesehmem Alter, mit guten Attesten, zur selbstständigen Führung eines großen Rittergutes wird gesucht. Gehalt 50—60  $\frac{1}{2}$ , Antritt **Johanni**, Atteste abschriftlich einzufenden. Nr. 358 poste restante Quersfurt.

Als Lohndiener und Kochfrau empfehlen sich geehrten Herrschaften zur gütigen Beachtung **A. Kraß.**

**Chr. Kraß** geb. **Jungblut**, Halle, Martinsberg Nr. 3, am Thurm in der Leipzigerstraße.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Begen unglücklicher Witterung ist die Auction, welche den 29. April abgehalten werden sollte, bis zum 4. Mai früh 8 Uhr aufgeschoben. In derselben werden unwiderufflich 4 Stück fünfjährige Pferde, fehlerfrei, 13 Stück Rindvieh, 5 Stück Käuferfchweine, Ader- und Wirthschaftsgeräthschaften meistbietend gegen baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft. Schafft abt, den 29. April 1859.

G. Apel.

## Auction.

Zufolge Auftrags der Königl. Kreis-Gerichts-Commission, 1. Bezirks hieselbst, soll

Freitag den 6. Mai 1859

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Amtshofe ein Carroussel gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Lüben, den 27. April 1859.

Günther, Aktuar.

Ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, welcher sich der Handlung widmen will, findet in meinem Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäfte, verbunden mit Wachs-Fabrik, vortheilhaftes Placement als Lehrling.

**Moritz Bach** in Erfurt.

Beste Stanzwische für 1  $\frac{1}{2}$  300 kleine u. 150 große Schachteln ab hier excl. Kiste in anerkannt guter Waare, empfiehlt

**Moritz Bach** in Erfurt.

Waldbaar zum Polstern, billigst bei **Moritz Bach** in Erfurt.

**Schulbücher** in dauerhaften Einbänden (Rücken und Ecken in Leder) und zu den billigsten Preisen bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Dem geehrten reisenden Publikum empfehle ich meinen gut eingerichteten Gasthof

## Zum goldenen Hirsche

in Dresden, Schefelgasse Nr. 28 im Mittelpunkte der Altstadt, zunächst der Post und alten Sebenswürdigkeiten, mit der Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Bogis ein Bett 8 u. 10 Sgr., Caffee 5 Sgr. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

**J. G. Schiebold**, Besitzer.

## Die Fayence-Ofenfabrik

von **Ernst Arnoldis Söhne** in Gotha empfiehlt bei eintretendem Frühjahrs-Bedarf hierdurch ihre Fabrikat, und sichert bei zeitigen Aufträgen prompte Ausföhrung derselben zu.

**Echt engl. Portland-Cement**, sowie **Roman-Cement** in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

**Aug. Eigendorf**,  
Frankenstraße 6.

## Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6  $\frac{1}{2}$  und 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und in Weinflaschen à  $\frac{1}{2}$  1. — Acht bei **Carl Haring**, Neumhäuser Nr. 5.

Frische Bratheringe in Föfchen sind stets zu haben bei **August Walke** in Berlin, Königsstr. Nr. 11. Bestellungen werden schnell ausgeführt.

## Echt Peruan. Guano

unter Garantie der Echtheit angemessen billig bei **J. G. Mann** in Halle.



**Deutschland.**

**Berlin**, d. 30. April. Die Frau Prinzessin von Preußen hat ihre auf gestern angelegte gewohne Abreise nach Baden-Baden nicht antreten können, indem Ihre Königl. Hoheit in Folge eines Falles im Zimmer an einer Kopferschütterung leidet. Nachdem Ihre Königl. Hoheit drei Tage das Bett gehütet haben, hat die Frau Prinzessin heute auf einige Stunden dasselbe verlassen können.

Der König und die Königin werden, wie die „Pr. Z.“ meldet, am 6. Mai im Schlosse Sanssouci eintreffen. Mehrere Hofmarschallamts-Beamte, unter ihnen der Hofrath Busler, sind Ihren Majestäten bereits entgegengeereist.

Seute früh ist der königliche Reise-Salonwagen, welcher Ihre Majestäten aufnehmen und nach Schlos Sanssouci zurückführen soll, nach Triest abgegangen.

Die „N. Preuß. Zig.“ bezeichnet es nun ebenfalls als gewiß, daß ein Uebereinkommen zwischen Rußland und Frankreich getroffen worden ist; sie fügt hinzu, daß angeblich Frankreich darin dem Petersburger Kabinett die Aufhebung des Pariser Friedensvertrages vom Jahre 1856 zugesagt habe. Sollte sich dies bestätigen, so müßte man sich „die Interessen Englands“, wie sie im „Herald“ (s. tel. Dep. im heut. Hauptblatt) auftreten, in Petersburg eigenthümlich begrenzt denken.

**Donaufürstenthümer.**

**Galacz**, d. 19. April. Das österreichische Konsulat bemühte sich, rasch Truppen herbeizujehen; so wurde noch Mittwoch Nachmittag ein Dampfsboot nach Ibraila gesandt, mit welchem Abends 250 Mann walachisches Militair anlangten; so auch wurde das in der Sulina stationirte österreichische Kriegsdampfschiff mit den darauf befindlichen Marine-Soldaten telegraphisch nach Galacz einberufen. Neue Gewessenen haben sich nicht ereignet, doch mag auch in den Nachbarstädten der religiöse Fanatismus aufblühen, der jetzt, wie es scheint, zu weiteren Zwecken in jeder Weise aufgeschaltet wird. Das griechische Konsulat benahm sich bei den letzten Vorfällen höchst zweideutig, und die Griechen waren die eigentlichen Rädelshüter. Der den Israeliten zugefügte Schaden wird auf 50,000 Dukaten geschätzt; den unter fremdem Schutze stehenden wird er ersetzt werden müssen.

**Griechenland.**

Aus Athen vom 21. April wird gemeldet, daß Großfürst Konstantin daselbst erwartet wurde. Die athenen Blätter geben lebhaftes Sympathie für Italien kund, und knüpfen daran die Hoffnung, daß das Prinzip der Nationalitäten auch im Orient siegen werde.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Zu Naumburg ist eine mit dem dortigen Postamte kombinierte Telegraphen-Station eingerichtet worden, welche am 1. Mai d. dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Diefelbe wird beschränkten Tagesdienst haben, d. h. an den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an den Sonntagen nur von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

**Bekanntmachungen.**

**Auction.**

Freitag den 6. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr versteigere ich im Kau'schen Gasthose zu Nietleben

3 braune Wagenpferde.  
Ordnung, gerichtl. Auct.-Commissar u. Exarator.

**Auction.**

Sonnabend den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr versteigere ich an der Halle Nr. 10 hier, zum Schmiedemeister Weber'schen Concurs gehörig:

1 Halb-Chaise, 1 Tafel- u. 1 Korbschlitzen.  
Ordnung, gerichtl. Auct.-Commissar u. Exarator.

Eine Familien-Wohnung von 5 Stuben, 5 Kammern, Küche und Zubehör, in der Rathhausgasse, bis jetzt vom Hrn. Doctordr. Müller besetzt, ist 1. Juli anderweitig zu vermieten durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Laden, Niederlagen, Keller und Wohnung von 4 Stuben u. s. w., in welchem seit vielen Jahren Material-, Wein- und Taback-Geschäft betrieben wurde, ist in Weissenfels sofort zu vermieten von

**J. G. Fiedler** in Halle.

2500 Rthl sind auf ländliche gute Hypothek auszuliehen, und 1500 Rthl werden auf gleiche Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße.

Ein Kindermädchen oder Kinderfrau wird zum 1. Juli gesucht. Näheres in der Kubant'schen Buchhandlung zu Eisleben.

Gründlichen Unterricht im Pianofortespielen sowohl, als auch in der Harmonielehre (im Generalbass) und im Fantasiren, in der Kunst, ex tempore, aus dem Stegreif, ohne Noten regelrecht zu spielen, nach einer leicht faßlichen Methode, nach den Principien des Conservatoriums der Musik zu Berlin u. c., ertheilt der unterzeichnete, von der Königl. Prüfungs-Commission in der Musik geprüfte Lehrer —  
**Taubengasse Nr. 18 im Garten** —  
**Treibiger.**

Ich wohne jetzt Schulberg Nr. 7 und nehme daselbst Anmeldungen zum Unterricht im Pianofortespiel entgegen.

**Otto Schneider**, Musiklehrer.

**Wassermühlen-Verpachtung.**

Eine in unmittelbarer Nähe einer belebten Stadt gelegene Wassermühle mit zwei Mahlgängen und einem Graupengange ist auf 12 hintereinander folgende Jahre durch mich zu verpachten.

Die sehr annehmbaren Pachtbedingungen sind in meiner Expedition einzusehen, werden auch gegen Berichtigung der Copialien schriftlich mitgetheilt.

Laufsig, am 28. April 1859.

**Adv. Herrmann Gülde.**

**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 5. Mai Vormittags 9 Uhr soll eine Partie alte Wellerwand an der Magdeburger-Leipziger Chaussee bei dem Commissionär **Tänzer** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Gönnern, den 29. April 1859.

**August Tänzer.**

Am 28. April starb zu Wittenberg der zweite Director des dortigen Königl. Prediger-Seminars, Sup. Dr. Sander.

**Eingegangene Neuigkeiten.**

Biffart, M., Deutschland, sein Volk und seine Sitten. In geographisch-ethnographischen Charakterbildern. Mit vielen Abbildungen. 1-4 Bdg. Leg. 8. Stuttgart, B. Neigste. geb. à Bg. 12 Sgr.

Meyer, J. G., (Handelsgärtner in Wm), Der rationelle Pflanzenbau. 5r Theil. Die landwirthschaftlichen Nutz- und Handelspflanzen. Ihre Kultur, Eigenschaften, Nutzen und Anwendung, mit besonderer Rücksicht auf die neuesten, ertragreichen und werthvollsten landwirthschaftlichen Produkte, nach den neuesten Entdeckungen, Verbesserungen und dem Fortschritte der gegenwärtigen Zeit zur praktischen Anwendung. 11. Abth. C. Specielle Pflanzenkultur. Leg. 8vo. Erlangen, F. Enke. geb.

Das Hauslexikon. Encyclopädie praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände. 4. Lieferung. gr. 8. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. geb. 20 Sgr.

Pennlope. Neue Muster-Zeitung für weibliche Arbeiten und Moden. Herausg. Pauline Kolbe in Breslau. 1858, November, December, 1859, Januar bis April. 4. Glogau, Flemming. Preis pro Quartal 9 Sgr.

**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 29. bis 30. April.

**Kronprinz.** Ihre Erlaucht die Frau Gräfin zu Stolberg-Kosla m. Fam. u. Diensth. a. Kosla. Hr. Stud. Wilens a. Jena. Hr. Dr. phil. Gräber a. Wien. Die Hrn. Kauf. Sommer a. München, Weßmann a. Frankfurt a. M., Simon a. Danzig. Die Hrn. Rent. v. Wanderlin a. Prag, Graf v. Saur a. München.

**Stadt Zürich.** Frau Antm. Blumenau m. Sohn a. Polleben. Hr. Geh. Rath Raumann a. Berlin. Hr. Insp. Kessler a. Götting. Hr. Fabrik. Beurlein a. Gießen. Die Hrn. Kauf. Bits a. Berlin, Kängner a. Braunschweig. Hr. Art. Dr. Voigt a. Kropfenstädt.

**Goldner Ring.** Hr. Reg.-Rath v. Breitenbach a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Hennig a. Neukadt a. D., Korte e. Verford, Stolze a. Regensburg, Seidenreich a. Kassel, Ubele a. Osnabrück, Schlarlag a. Stargard, Ratmann a. Seilingsstadt, Wieje a. Potsdam, Arendt a. Chemnitz, Köpfer a. Erlangen, Hiller a. Contern.

**Goldner Löwe.** Hr. Künstler Dettlisch a. München. Hr. Pharmaz. Rosenthal a. Mailand. Hr. Chemiker Annaberg a. Pößwitz. Die Hrn. Kauf. Voigt u. Nade a. Berlin. Hr. Archt. Rebe a. Stuttgart. Hr. Rent. Meyer a. Dresden. Fräul. Delle a. Alst. Waldenburg. Mad. Richter a. Manchesier. Hr. Stud. Herrmann a. Potsdam.

**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Kauf. Gaup a. Berlin, Steuer a. München, Gehling a. Wien, Wagner a. Magdeburg, Simon a. Nordhausen. Hr. Dir. Schneider m. Gem. a. Petersburg.

**Schwarzer Bär.** Hr. Amtm. Jschimmer a. Schmiedeberg. Hr. Lederhändler Bernhardt a. Keinefelde.

**Goldne Kugel.** Hr. Repei. Ellwenger a. Stuttgart. Hr. Stud. jur. Schröder a. Jena. Die Hrn. Kauf. Cimier a. Barmen, Hornemann a. Gumburg. Hr. Fabrik. Borwin a. Bremen. Hr. Pastor Denler a. Ammendorf.

**Hötel zur Eisenbahn.** Hr. Rittergutsbes. v. Stoenitz m. Frau a. Bergensdorf. Hr. Defon. Haberland a. Jctz. Hr. Privat. Humbert a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wolf a. Delitzsch, Kernloeb a. Breslau. Die Hrn. Stud. jur. Knebusch u. Arens a. Schwerin. Hr. Dr. phil. Hallier m. Schwester a. Jena.

**Meteorologische Beobachtungen.**

|                   | 29. April.     | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Barometer         | 331,59 Par. L. | 332,12 Par. L. | 332,00 Par. L.   | 332,24 Par. L. |              |
| Thermometer       | 2,88 Par. L.   | 3,33 Par. L.   | 3,30 Par. L.     | 3,17 Par. L.   |              |
| Rel. Feuchtigkeit | 91 pCt.        | 89 pCt.        | 93 pCt.          | 91 pCt.        |              |
| Rufwärme          | 5,2 G. Rm.     | 7,2 G. Rm.     | 6,5 G. Rm.       | 6,3 G. Rm.     |              |

**Offene Stelle für einen Expedienten.**

Einem in Registratur- und schriftlichen Arbeiten erfahrenen, wo möglich mit den landwirthschaftlichen Verhältnissen nicht unbekanntem, vor allem aber ganz zuverlässigen Expedienten mit guter Handschrift bietet sich bei den Leistungen angemessenen Gehalte eine Stellung zu sofortigem Antritt. — Näheres auf portofreie mit der erforderlichen Auskunst versehene Meldungen durch **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Btg. sub E. 10.

**Protzens Kupferschablonen**

zum Vorzeichnen der Wäsche empfohlen und halten Lager der mannichfaltigsten Buchstaben, Zahlen, Kronen, Kanten, Cassücken u. zu denselben Preisen wie der Verfertiger.

**Paul Colla & Co.,** gr. Schlamm 10.

Ein junger rüstiger Mann, verheirathet u. im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht als Aufseher in einer Fabrik oder als Hausmann Stellung. Ausf. erh. d. Agent.-Gesch. v. **E. Medel.**

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich Bestellungen auf Puharbeit jeder Art annehme, und soll es mein eifriges Bestreben sein, das mir zu schenkende Vertrauen durch saubere und im modernsten Geschmack ausgeführte Arbeit zu rechtfertigen. Um recht viele Aufträge bittet  
**Albertine Schneider** geb. **Marckmann**, Schulberg Nr. 7.



Meine anderweitigen Geschäfte gestatten mir nicht, der von mir am hiesigen Platze begründeten **Mostrich-Fabrik** die nöthige Thätigkeit zuzuwenden, und habe ich dieselbe desshalb unter heutigem Tage Herrn **Reinhold Mohr** mit sämmtlichen Activis und Passivis übergeben, welcher sie unter seiner eigenen Firma fortführen wird.

Indem ich Ihnen für das mir geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank sage, bitte ich Sie, dasselbe in gleichem Maasse auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**W. Rocco.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Mai d. J. mein

## Tuch-Ausschnitt-Geschäft

nach Große Klausstraße Nr. 3,  
unweit des Marktes,

verlegte.

## Kieferne Bretter und Bohlen

habe ich in einer außergewöhnlich breiten und astfreien Stammware herabgekomen, und halte ich dieselben zu billigen Preisen empfohlen.

**Gustav Messmer.**

## Zu nächstem Dienstag früh ist Braumbier zu haben in der Branerei von Schober, Klausthor Nr. 10.

Gleich nach Erscheinen, in wenigen Tagen ist bei uns vorrätzig:

### Karte von Ober-Italien.

15 Zoll hoch, 26 Zoll breit, in 5. u. 6. Farben colorirt,  
Preis 10  $\frac{1}{2}$  S.

### Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

#### Classiker des Alterthums!

Bei **Kreis & Hoffmann** in Stuttgart ist so eben erschienen und von allen Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** durch **Schroedel & Simon**:

**Neueste Sammlung ausgewählter Griechischer u. Römischer Classiker, verdichtet von den berühmtesten Uebersetzern.**  
883 bis 885 Bändchen.

**Plutarch's Biographien**, von **Ed. Gytz**, Prof. am theolog. Seminar in Schönthal. 78 Bdchn.: Coriolan und Timoleon. Subscr.-Pr. 15 fr. = 5  $\frac{1}{2}$  S.

**Pausanias Beschreibung Griechenlands**, von **Dr. Chr. Schubart**, Bibliothekar in Cassel. 35 Bdchn., Subscr.-Pr. 24 fr. = 7  $\frac{1}{2}$  S.

**Livius römische Geschichte**, von **J. D. Gerlach**, Prof. an der Univers. Basel. 55 Bdchn., Subscr.-Pr. 30 fr. = 10 S.

**Thukydides griechische Geschichte**, von **A. Wagnand**, an der k. k. Hofbibliothek in Wien. 15 Bdchn., Subscr.-Pr. 18 fr. = 6 S.

**Cicero**, 35 Bdchn., Sämmtliche Briefe I., von **L. Mezger**, Prof. am theolog. Seminar in Schönthal. Subscr.-Pr. 39 fr. = 12 S.

**Curipides Tragödien**, von **Dr. J. Windwisch**, Prof. a. d. Univers. Leipzig. 55 Bdchn., Medea. Subscr.-Pr. 24 fr. = 7  $\frac{1}{2}$  S.

Jedes Bändchen dieser Classiker-Sammlung wird auch einzeln zum Subscriptions-Preise abgegeben. — Das Verzeichniß der früher erschienenen 82 Bändchen mit Preisangabe liefert jede Buchhandlung gratis. — Die Uebersetzungen werden nur Männern von Geschmack und bewährter Sachkenntniß anvertraut, und sind deshalb nicht bloß Lehrern und Studierenden, sondern allen Freunden classischer Literatur als bildende und genussreiche Lectüre zu empfehlen.

#### Ferkeln verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Zwei kräftige braune Arbeitspferde zu verkaufen  
Leipzigerstraße Nr. 62.

Unter Bezugnahme auf nebenstehendes Circular beehre ich mich, Ihnen hierdurch die Anzeige zu machen, dass ich die von Herrn **W. Rocco** übernommene **Mostrich-Fabrik** unter der Firma

## Reinhold Mohr,

**Bahnhofstrasse 1<sup>a</sup>**, für alleinige Rechnung fortführen und erweitern werde.

Der bisherige Detail-Verkauf findet auch fernerhin in dem von Herrn **W. Rocco** innegehabten Locale, gr. Märkerstrasse 2, statt.

Durch strenge Gewissenhaftigkeit sowie sorgfältige Ausführung Ihrer werthen Aufträge, um welche ich hiermit bitte, hoffe ich, mir Ihr Vertrauen zu erwerben und zu bewahren und empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll  
**Reinhold Mohr.**

## August Adlung.

Strohhof, Herrenstraße Nr. 18, liegen noch gute blaue frühzeitige Samenkartoffeln billig zum Verkauf.  
**A. Solzmacher.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst **Basenstr. Nr. 19** als Schneidermeister niedergelassen und empfehle mich als solcher.

Halle, im April 1859.

**Franz Klop.**

**1 Morgen Kümmelewurzel** hat in einzelnen  R. abzulassen  
**Winter in Zienstedt.**

### Bekanntmachung.

Am 26. Juni c. findet die so bekannte **große Kirmesfeier** in unterzeichnetem Orte statt. Da von weit und breit Publikum in der ganzen Woche massenhaft anwesend, so sieht unterzeichneter **Wirth** gern, wenn sich **Künstler** aller Arten, sowie **Besitzer von Schenswürdigkeiten** einfänden. **Carroussells** sind bereits zum Aufbaue bestimmt. Plätze werden unentgeltlich angewiesen.  
Hochheim bei Esfurt.  
**Kaesner, Schenkwirth.**

### Concert-Anzeige.

Zum **Abschieds-Concert und Ball**, Mittwoch den 4. Mai Abends 8 Uhr im hiesigen Sternsaal ladet freundlich ein  
**Lauchstädt.**  
**W. Zimmermann.**

### Rosenthal.

Sonntag frische Pfannkuchen, Montag früh frischen Speckfuchen, wozu freundlich einladet  
**August Neuter.**

### Diemitz.

Heute Sonntag frischen Speck-, Maß- und Kaffeefuchen.  
Montag den 2. Mai frischen Speckfuchen im Posthorn bei  
**W. Seecke.**

### Thiemischer Gesangverein.

Montag nehmen die Uebungen wieder ihren Anfang.

6. **L. I. Br.** 20. **G. B. Br.**  
5. **L. I. Br.** 5. **G. B. Br.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Laura geb. Schwarz**, von einem Knaben glücklich entbunden.  
Halle, den 30. April 1859.

Dr. med. **Albert Tausch.**

### Marktberichte.

Halle, den 30. April.

Die auswärtigen Märkte entwickelten in dieser Woche ohne Ausnahme für Getreide eine lange nicht gebaute Festigkeit in den Preisen, die auch hier einigen Einfluß, namentlich auf Weizen, geltend machte; es blieben besonders zu 3 u. 4  $\frac{1}{2}$  pr. Wbl. höhere Preise, als vorher, genossen, dabei der Bedarf noch nicht volle Befriedigung fand. Dagegen höher gehalten, aber schmale Kauflust dafür zu treffen. 7. Gerste fehlt, daher ebenfalls schwach angetragen u. höher. Die heutigen Umsätze geschähen zu folgenden Preisen: Weizen 45-56, 60 70  $\frac{1}{2}$ , Roggen 42-50, 51  $\frac{1}{2}$ , Gerste 36-43  $\frac{1}{2}$ , Hafer 31-34  $\frac{1}{2}$ . — Rüböl etwas fester, 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gehandelt.

Mein am 1. d. M. hier eröffnetes Püßgeschäft erlaube ich mir wiederholt der geehrten Damen-Welt zu empfehlen und bin ich bemüht gewesen, bei schöner Eleganz die billigen Preise zu stellen.  
**Auguste Jesch.**

Zugleich erlaube ich mir auf mein wohl assortirtes Lager von seidnen Bändern, Zwirn, Seide, Baumwolle, Stiefgarn, Besatz ic. und alle in dies Fach schlagende Artikel aufmerksam zu machen und stelle ich auch darin die billigsten Preise.  
**Auguste Jesch,**  
große Steinstraße Nr. 12.

### Alte und neue Schulbücher

zu billigen Preisen bei  
**H. W. Schmidt,** Rannische Straße 1.

Weissen und gelben amerikan.

### 2 Pferdezahl-Mais

empfehlte  
**C. H. Risel.**

Ein mir zugelaufener schwarzer Hund kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten binnen acht Tagen abgeholt werden.

**Andreas Brauns** in 3 Herben.

Zwei noch ganz brauchbare Beutelkästen, 1 Satz Delwalzen und 3 Schoof dünne rüsterne Wasserabdhöhlen stehen alhier zum Verkauf.  
**Beudis-Mühle a/S bei Weissenfels,**  
den 29. April 1859.

**Samberg.**

Ein großer u. kleiner Handwagen, beide noch neu, stehen zu verkaufen bei  
**Schneller** in Ammendorf.

90 Stück Fetthammel sind zu verkaufen in **Domnitz** bei  
**G. Köcher.**

Die dem Bergarbeiter **Moris Girsch** hier zugefügten Beleidigungen nehme ich als in Uebereilung gesprochen hiermit zurück.  
**Teuschenthal, am 29. April 1859.**

**J. Brönne.**

Unser Lager von **Strickgarnen** und allen in dieses Fach schlagenden Artikeln haben bestens assortirt und halten zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung empfohlen.

**A. Sonnemann & Sohn,**  
an der Glaucha'schen Kirche.

Ein ordentliches, in der Küche erfahrenes Mädchen wird zum 15. Mai gesucht durch Frau **Hartmann,** Comtoir: kl. Märkerstr. 9.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



# Hallische Zeitung

im G. Schweigschle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schädeberg.  
 Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmitelbarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
 Inseritionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

**N 101.** Halle, Sonntag den 1. Mai 1859.  
 Hierzu zwei Beilagen.

Wir werden morgen Sonntag den 1. Mai Nachmittags ein Extra-Blatt mit den neuesten Nachrichten erscheinen lassen.  
 Für diejenigen Abonnenten, welche die Zeitung abholen lassen, ist unsere Expedition am Markte von Nachmittags 4 bis 5 Uhr geöffnet. Später werden dort keine Blätter ausgegeben.  
 Halle, den 30. April 1859. Expedition der Hallischen Zeitung.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, Freitag, d. 29. April, Vormittags. Ein kaiserliches Manifest an die Völker Oesterreichs ist erschienen. In demselben sagt der Kaiser: Ich habe Meiner treuen und tapfern Armee den Befehl gegeben, den von dem Nachbarstaate Sardinien seit einer Reihe von Jahren ausgeübten und jetzt auf dem Höhepunkte angelangten Aufständungen der unbestreitbaren Rechte Meiner Krone und des unverletzten Bestandes des Mir von Gott anvertrauten Reiches ein Ziel zu setzen. Im Verlaufe des Manifestes wird angeführt, daß ungeachtet der von Oesterreich vor zehn Jahren geübten Großmuth und Verhöhnlichkeit Niemandes Feindseligkeit sich gegen sie und neuerlich besonders in einem Uebermaße wüthender Aufreizungen sich kund gegeben habe. Hierauf erwähnt das Manifest der diplomatischen Verhandlungen und daß Sardinien's Weigerung zu Einstellung der Waffengewalt nothwendig im letzten Worte der beiden des Monats hinzugefügt, daß das Herz des Monats wo Ehre und Pflicht es gebieten. An dem Manifeste fort, steht der Feind gewaffnet Partei des allgemeinen Umsturzes, in Oesterreich Besitz in Italien an sich Unterstüzung setze der Herrscher Frankreich vorwänden, in die völkerrechtlich gerechtfertigten italienischen Halbinsel sich einmischend, welche Bewegung und hätten Abtheilungen der sardinien'schen Armee überschritten. Nach dem Manifeste: Wir hoffen in dieser Sache die Unterstützung der Völker zu sehen. Der Boden, auf dem wir dem Blute des deutschen Brudervolkes Schutz wehren errungen und bis an den Ort haben Deutschlands arglistige Begonnen, wenn es galt, seine Macht über das Gefühl einer solchen Gefahr dem deutschen Gauen von der Hütte bis zur Grenze zu ändern. Ich spreche die Bundes, wenn Ich auf die gemeinsamen Angelegenheiten und an die glorreichen Tage allgemein aufflammender Begeisterung danken hatte. Mit Gott fürs Vaterland.

London, Freitag, d. 29. April. Die Regierung versendet sehr bedeutendes Material und nach dem Mittelmeere sind hier starke Bestellungen auf Aktien. „Morning Herald“ meldet, daß das Entschiedenste versichert, daß abgeschlossen zu haben, durch welches das Land als flüchtig werden. — Mittags 90 a 90 $\frac{1}{2}$ . Bis gestern Abend waren 28 Fallsimente an der Stockbörse. Heute sind 3 neue bekannt geworden.



Halle, den 30. April. Ungeachtet des an der Spitze unseres heutigen Blattes gegebenen kaiserlichen Manifestes aus Wien ist ein Stillstand in den kriegerischen Operationen Oesterreichs eingetreten. Wenigstens hat die durch Frankfurter Blätter gebrachte Nachricht von dem Uebergang über den Ticino keine Bestätigung erhalten; nach Pariser Mittheilungen (s. unten Paris vom 28. April) sind vielmehr wieder friedliche Gerüchte im Umlauf, wenn überhaupt die neu eingetretenen Bewegungen in Toscana und den italienischen Herzogthümern die Möglichkeit einer friedlichen Lösung noch zulassen. Das Französisch-russische Bündniß betreffend, so mag dasselbe vielleicht nicht den Umfang haben, wie von der „Times“ angegeben, worauf auch die obige Depesche aus London zu beziehen ist, dagegen stellt sich, wie auch der „Express“ jetzt behauptet, zweifellos heraus, daß eine Convention Russlands mit Frankreich wirklich besteht. Aus diesem momentanen persönlichen Standpunkte scheint auch die preussische Regierung, was auch daraus erhellen möchte, eine Regierungsmithaltung an das Abgeordneten-aufsorbentlicher Geldebewilligungen, wie erfolgt ist. Von Seiten der Börsen wurden allerdings unglückliche Umstände mitwirten. Man hat in Berlin vom gestrigen Tage: Oesterreich herrscht nicht mehr, was man technisch sagt, sondern die vollständige Auflösung der Papiere war so stark, daß man trotz der in den letzten Tagen, welche zusammen mit dem Nominalwerthe erreichen, abermals lassen mußte, um Käufer zu finden. Es ist die Stimmung an der heutigen Börse die Sprache besitzt keinen für eine solche. Die Ursache dieser betrübenden Erscheinung einiger angelegenen Wechselhäuser, sodann genannter Regulierung der Geschäfte, welches jeden Monats stattfindet. Bekanntlich ist an der Börse nicht gegen baare Zahlung, sich bis zum Ultimo des Monats, gemacht, wofür nimmt nun der Käufer am Monatsende ab und da er sein Geld gleich wieder er dieselben bei irgend einer Bank gegen den Werthe. Sinkt jedoch der Cours der Darlehen der Darleiber sofort nachträgliche Deckung zur Höhe von 60 oder 70 Prozent des Darlehens. Die Eigentümer diese Deckung nicht beschaffen, die verpfändeten Papiere und zahlt die Differenz. Dieses Verfahren wurde leider auch durch den Fall der in den letzten 14 Tagen fast sämmtliche 40 Prozent gesunken sind, so mußte man auch wo diese nicht geleistet werden konnten. So kam es, daß österreichische fünfprozentige Anleihen ohne Käufer blieben; der nominelle Werth dieser Anleihen sank von 100, und gegen 61 Prozent Verfall kam, welches dieses Papiers ist bekanntlich 100, und gegen 61 Prozent Verfall kam, welches war dasselbe unverkäuflich.